

Alles auf Lager

WAZ Velbert, 30.09.2008, Von Ulrich Braun



Der Wälzlagerproduzent Artur Küpper in Tönisheide blickt auf eine 75-jährige Geschichte zurück. Firma setzt auf "kundenspezifische Lösungen". Abnehmer u. a. in der Lebensmittelbranche oder im Automobilbau wollen sich mit Qualität "von asiatischen Produkten absetzen": Vertriebsleiter Holger Nies, Seniorchef Rolf Küpper, Chefin Susan Küpper und ihr Sohn Nils. 20 Prozent der Lager gehen in den Export. Größtenteils in europäische Nachbarländer. Fotos (3): U. Vogler

WAZ-Serie BLICK IN HEIMISCHE BETRIEBE (17) "Unglaubliche Wälzlager sind keine Fabelwesen." Sauber eingerahmt hängt diese selbstbewusste Aussage im Foyer des Verwaltungsgebäudes der Firma Artur Küpper in Tönisheide (AKT) an der Wülfrather Straße. Seniorchef Rolf Küpper ist stolz auf die Entwicklung und Fertigung hochwertiger Wälzlager: "Bei uns erhalten die Kunden keine Teile, die aus dem Bauchladen zu kaufen sind." Seit 75 Jahren liefert AKT Laufrollen, Kugellager, Nadellager und Zylinderrollenlager für die Industrie. Richtig angefangen hat alles allerdings etwas früher. So um 1931. Als Artur Küpper an der damaligen Velberter Straße 132 mitten in der Weltwirtschaftskrise mutig den Schritt in die Selbstständigkeit wagte. Mit Beschlägen fing er an. Als "offizielles" Gründungsdatum rechnet die Familie heute jedoch den Tag der amtlich fixierten Eintragung 1933. Bereits drei Jahre später kaufte Küpper vorausschauend das Grundstück für den heutigen Standort an der Wülfrather Straße. Doch der Krieg machte Bau- und Umzugspläne zunichte. Ein Feuer vernichtete zudem 1944 den Betrieb an der Velberter Straße. Weil Küpper wichtige Güter für die Rüstungsindustrie produzierte - unter anderem Verschlüsse für Munitionskisten - erhielt er zwangsweise Räume auf dem Gelände der Firma Niederdrenk zugeteilt. Was nur eine Notlösung sein konnte. Als 1948 die D-Mark eingeführt wurde, machte sich der Firmengründer daran, sein Grundstück an der Wülfrather Straße zu bebauen.

In Wirtschaftswunderzeiten prosperierte auch AKT. Nach 1960 befasste sich das Haus mit einem neuen Produkt - Förderbandrollen zum Transport von Stück- und Schüttgut. Ein wichtiger Abnehmer von Produkten aus Tönisheide war damals der Bergbau. Artur Küpper zog sich zu jener Zeit aus dem aktiven Berufsleben zurück und betraute seinen Sohn Rolf mit der Geschäftsführung. Der entschied: "Wir gehen mit unseren Produkten zu den Menschen." Und Anfang der siebziger Jahre war das Zweigwerk in Bottrop fertig. Unter der Leitung von Rolf Schwandtke entwickelt und produziert es noch heute die Tragbandrollen. Am Stammsitz hat mit Susan Küpper im Jubiläumsjahr die dritte Generation die Verantwortung übernommen. Sie möchte die inzwischen nicht mehr zeitgemäßen Produktionshallen im kommenden Jahr sukzessive abreißen und durch moderne Produktionsstätten ersetzen lassen. Mit dem entsprechenden Maschinenpark versteht sich. Und auch die vierte Generation steht schon in den Startlöchern. Sohn Nils Küpper studiert zwar noch, kümmert sich aber auch schon ums Marketing. Sein Bruder Benjamin weilt gegenwärtig zur Weiterbildung in den USA.

Vor Ort setzen die Küppers auf eine Zusammenarbeit mit den Hochschulen. So bestehen enge Kontakte zur Fachhochschule in Gelsenkirchen. "Damit wir in der Branche die Technologieführerschaft behalten", zeigt sich AKT-Vertriebsleiter Holger Nies selbstbewusst.